

Sperrfrist bis Donnerstag, 30.04.2020, um 06.00 Uhr

Medienmitteilung der Gemeinde Surses (Nr. 2-2020)

Surses: Gemeindevorstand und Schulrat wollen an Rumantsch Grischun festhalten

Der Gemeindevorstand und der Schulrat haben beschlossen, der Gemeindeversammlung den Antrag zu stellen, Rumantsch Grischun als Alphabetisierungssprache in der Schule beizubehalten. Im letzten Jahr wurde eine Initiative eingereicht, welche die Wiedereinführung des Rumantsch Surmiran verlangt. Der definitive Entscheid über die Schulsprache obliegt der Gemeindeversammlung. Ein Abstimmungstermin ist jedoch noch nicht festgelegt.

Die Initiative verlangt die Wiedereinführung des Rumantsch Surmiran anstelle des Rumantsch Grischun in der Schule Surses auf das Schuljahr 2021/22. Der Gemeindevorstand und der Schulrat haben entschieden, diese Initiative nicht zu unterstützen und dem Souverän zu beantragen, die Schüler weiterhin in Rumantsch Grischun zu alphabetisieren. Zur Diskussion stand, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einen Gegenvorschlag zu unterbreiten, der z.B. vorgesehen hätte, an der Primarschule Rumantsch Surmiran zu unterrichten und an der Schuloberstufe auf Rumantsch Grischun zu wechseln. Von einer derartigen sprachlichen Vermischung wird jedoch sowohl von den Lehrkräften als auch vom Schulinspektorat abgeraten. Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand beschlossen, auf einen Gegenvorschlag zu verzichten. Der Souverän hat demnach zu entscheiden, beim Rumantsch Grischun zu verbleiben oder auf Rumantsch Surmiran zu wechseln.

Vorgehen und Termine

Im Zusammenhang mit der Initiative war vorerst unklar, welches Gemeindeorgan die Kompetenz hat, über den Wechsel der Schulsprache zu entscheiden, die Gemeindeversammlung oder die Urnengemeinde. Nach sorgfältiger Klärung dieser Frage ist der Gemeindevorstand zum Schluss gekommen, dass die Gemeindeversammlung für diesen Entscheid zuständig ist. Die Gemeindeversammlung hat nämlich gleichzeitig auch über die entsprechende Revision der Schulordnung zu entscheiden. Bisher war in der Schulordnung die Schulsprache nicht erwähnt. Deshalb muss im Zusammenhang mit der Initiative auch die Schulordnung revidiert werden. Je nach Entscheid der Gemeindeversammlung muss in der Schulordnung als Schulsprache Rumantsch Grischun oder Rumantsch Surmiran festgelegt werden.

Bevor der Souverän über die Vorlage zu entscheiden hat, wird der Gemeindevorstand, in Absprache mit dem Initiativkomitee, eine Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion organisieren. Wegen den Massnahmen bezüglich des Coronavirus ist es indessen noch nicht möglich, konkrete Daten für grössere Veranstaltungen zu fixieren. Sobald es die Situation wieder zulässt, ist vorgesehen sowohl eine Informationsveranstaltung als auch die Gemeindeversammlung durchzuführen. Die Bevölkerung wird auf jeden Fall rechtzeitig über die Termine der Informationsveranstaltung und der Gemeindeversammlung in Kenntnis gesetzt und erhält zusammen mit der Einladung zur Gemeindeversammlung wie üblich eine detaillierte Abstimmungsbotschaft.

Die Gemeinden im Surses hatten beschlossen, Rumantsch Grischun in den Schulen auf das Schuljahr 2007/08 einzuführen. Heute wird Rumantsch Grischun noch in den Schulen im Surses und in Lantsch (inklusive Schulverband Val Alvra dafora), wie auch in den zweisprachigen Schulen in Trin, Domat/Ems und Chur unterrichtet. Andere romanischsprachige Gemeinden, die beschlossen hatten, die Kinder in Rumantsch Grischun zu alphabetisieren, hatten bereits nach wenigen Jahren zu ihrem Idiom zurückgewechselt.

Weitere Informationen erteilt Gemeindepräsident Leo Thomann (Tel. 079 405 96 73)

Tinizong, 28. April 2020